

Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach die zur Schule kommandierten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften darin auf das Genaueste zu unterweisen, so dass diese wieder nach absolvierten Kursen als Lehrer bei ihren Truppenteilen Verwendung finden können.

In diesem Jahre finden folgende Kurse statt:

1. a) Zwei Informationskurse von je 10tägiger Dauer, für 68 Oberstleutnants und Majore der Fusstruppen, der erste beginnend am 18. April, der zweite endend am 8. Juni 1910.

b) Ein Informationskurs von zehntägiger Dauer, 21.—30. Juni, für Regimentskommandeure resp. Stabsoffiziere der Kavallerie. Es sind zu diesen Kursen nur solche Offiziere auszuwählen, die in den letzten vier Jahren an keinem Kurse der Infanterie-Schiessschule Spandau-Ruheleben teilgenommen haben. Ferner folgen weitere Kurse und zwar sechs Lehrkurse für:

2. 240 Hauptleute und Oberleutnants der Fusstruppen in drei 21tägigen Kursen zu je 80 Teilnehmern, der erste beginnend am 7. Juni, der letzte endend am 17. Oktober; eingeschoben wird ein Kursus von gleicher Dauer für 46 Rittmeister und ebensoviele Oberleutnants der Kavallerie. Vom 10. bis 15. Oktober finden endlich noch zwei Maschinengewehr-kurse statt, für Führer der Maschinengewehr-Abteilungen und Regimentskommandeure, denen solche Abteilungen unterstellt sind. Die Zahl der Teilnehmer an den letztern Kursen wird noch befohlen werden. Zu den erstgenannten vier zwanzigtägigen Kursen sollen nur Hauptleute oder Rittmeister kommandiert werden, die noch an keinem Kurse der Infanterieschiessschule teilgenommen haben; dasselbe gilt für die Oberleutnants, deren Beförderung in der nächsten Zeit zu erwarten ist.

3. werden auf dem 4471 ha grossen Truppenübungsplatze Döberitz, nicht weit von Berlin, drei weitere Maschinengewehr-kurse von je zehntägiger Dauer abgehalten werden. Anfang April beginnend, und zwar zwei für 30 Bataillonskommandeure, denen Maschinengewehr-Abteilungen unterstellt sind und einer für Regimentskommandeure und Führer von Maschinengewehr-Abteilungen. Es sind nur solche Offiziere zu kommandieren, die im Jahre 1909 an keinem Maschinengewehr-kursus der Schiessschule teilgenommen haben.

4. finden statt 8 Uebungskurse und zwar vier von je vierwöchentlicher Dauer für junge Offiziere und Unteroffiziere der Fusstruppen, beginnend alle am 29. September, endend am 28. Oktober, jeder derselben in der Stärke von 40 kommandierten Leutnants und 120 Unteroffizieren, sowie weitem 96 als Arbeiter und Handwerker kommandierten Mannschaften. Für die Kommandierten des Gardekorps, des III., IV., XII. und XIX. Armeekorps ist der 4802 Hektar grosse Truppenübungsplatz

Alten Graben des IV. Armeekorps—Magdeburg—bestimmt. Für die des XIII., XIV., XV., XVI. und XVIII. Armeekorps ist der 3253 Hektar grosse Truppenübungsplatz Bitsch des XV. Armeekorps — Strassburg i/E. — bestimmt, für die des VII., VIII., IX., X. und XI. Armeekorps ist der Truppenübungsplatz Elsenborn, 2742 Hektar gross, des VIII. Armeekorps — Coblenz — bestimmt und endlich für die des I., II., V., VI. und XVII. Armeekorps ist der 4411 Hektar grosse Truppenübungsplatz Arys des I. Armeekorps — Königsberg — bestimmt.

Als Unterstützung zu den verschiedenen Kursen dürfen in der Zeit vom 1. Februar bis 28. Oktober eine Anzahl Oberleutnants und Leutnants, die mit Erfolg schon frühere Kurse frequentiert haben, als Hilfslehrer herangezogen werden, für jeden der auf den Truppenübungsplätzen abzuhaltenden Kurse je ein Hauptmann und zwei Oberleutnants. Die weiteren vier Uebungskurse finden in der Zeit vom 17. Februar bis 17. August von je fünfwochentlicher Dauer, jeder in der Stärke von 30 Unteroffizieren der Kavallerie, in Spandau-Ruheleben statt.

Die Teilnehmerzahl kann nach Ermessen des Kriegsministeriums auch erhöht werden und auf die Feld- und Fussartillerie, sowie auf die Marine ausgedehnt werden. Die Burschen der zu den verschiedenen Kursen kommandierten Offiziere bringen Dienstgewehre resp. Karabiner, sowie Patronentaschen und Leibriemen mit.

Zu Arbeitszwecken und als Handwerker werden auf die Dauer von vier Wochen bis drei Monaten zur Infanterieschiessschule kommandiert 264 Mann und 6 Hornisten. Zu der Stammkompagnie der Schiessschule werden auf die Dauer von 9—12 Monaten kommandiert nur zu Schiesszwecken 228 Gefreite und Gemeine sowie 3 Hornisten, zu der Lehr-Maschinengewehr-kompagnie der Schiessschule 60 Schützen und Fahrer auf die gleiche Dauer. v. S.

Eidgenossenschaft.

Mutationen. Die Direktion des Militärs des Kantons Zürich hat im Bestande der zürcherischen Hauptleute folgende Kommando-Übertragungen und Versetzungen vorgenommen:

	Einteilung	
	bisher:	neu:
	Bat.	Bat.
Huber Eduard von und in Mettmenstetten	IV/66	66 Adj.
Oetiker Jul. von Männedorf in Bern	IV/68	68 Adj.
Pfenninger Johs. von und in Zürich	II/70	70 Adj.
Neuernannte Hauptleute:		
Leuthold Johs. von Horgen in Winterthur	IV/65	IV/65
Séquin Karl von Lichtensteig in Thun	S. III/6	S. III/6
	zug. Adj. Inf.-Brig.	12
Egli Adolf von und in Winterthur	II/62	IV/63
Gugolz Hans von und in Zürich	IV/66	IV/66
Keyser Walter von Zug in Zürich	S. II/6	S. IV/6
Hofmann Johs. von Marthalen in Zürich	IV/68	III/68

	Einteilung
Fröhlich Edwin von Lommis in Basel	bisher: neu:
Herzog Paul von und in Zürich	IV/67 I/67
Bender Fritz von und in Zürich	I/66 III/63
Brunner Otto von Künsnacht in Chur	II/65 IV/68
Bopp Arnold von und in Zürich	I/68 II/70
	II/63 I/69
(Quartiermeister)	
Landolt Jacob von und in Andelfingen 63 Stab 63 Stab	
Obrist Karl von Künsnacht in Hinwil 69 Stab 69 Stab	

Ausland.

Deutschland. Was lange vergeblich erstrebt, ist endlich erreicht worden, dass den Mannschaften, welche ihre aktive Dienstpflicht im Heere ableisten, eine Entschädigung für die Ausgaben der erstmaligen Beschaffung des Putzzeuges gewährt wird und dass ferner den Unteroffizieren und Mannschaften die Stoffe zum Reinigen und Fetten ihrer Handfeuerwaffen unentgeltlich seitens der Truppe zu liefern sind.

Diese unter dem Namen „Putzzeuggeld“ zu gewährende Beihilfe wird ausser den ausgehobenen Mannschaften, auch den neuingestellten Fahnenjunkern, Fähnrichen, Oekonomiehandwerkern, Militärmusikern, Militärkrankenschwärmern, Unteroffizierschülern und den als Arbeitssoldaten — Vorbestrafte — eingestellten Mannschaften gezahlt und beträgt dasselbe pro Kopf für die Fusstruppen M. 7.10 für die Berittenen M. 8.80. Der Mann bekommt dieses Putzzeuggeld auch dann im vollen Betrage ausgezahlt, wenn er das gesamte nötige Putzzeug schon zur Truppe mitbringt. Einjährig-Freiwillige aller Waffengattungen erhalten kein Putzzeuggeld, dagegen haben diese während ihrer Dienstzeit für die zu liefernden Reinigungsmittel für ihre Waffen pro Kopf M. 3.50 an den Truppenteil zu zahlen. Im nächsten Jahre soll die Erhöhung der Mannschaftslöhnung folgen.

Frankreich. Für die kommenden Herbstübungen ist bestimmt worden: 1. die Truppen-Übungsplätze werden wie folgt verteilt: 1., 2. Armeekorps und Kolonialtruppen Sissonne; 3., 4., 20. Armeekorps Mailly; 5. und 6. Armeekorps Châlons; 7. und 8. Armeekorps Le Valdon; 10. und 11. Armeekorps Coëtquidan; 9., 12., 13., 17. Armeekorps La Courtine; 18. Armeekorps Souge; 16. Armeekorps und Kolonialtruppen Larzac. 2. Armeemanöver finden im Norden unter Leitung des Generals Trémeau statt; sie dauern zehn Tage, es nehmen teil das 2. und 3. Armeekorps, das 8., 16. und 26. Chasseurbataillon, die Zuavenbataillone aus Paris, die 5. Kolonialbrigade, die erste Kavalleriedivision. Die Artillerie wird bei beiden Korps auf 30 Batterien gebracht werden. 3. Korpsmanöver werden bei dem 16. und 50. Korps abgehalten; sie dauern zehn Tage. Die Artillerien werden ebenfalls verstärkt. 4. Divisions- und Brigademanöver von 14 bzw. 12 Tagen Dauer finden bei dem 4., 5., 6., 7., 8., 9. und 13. Armeekorps bzw. bei dem 1., 6., 10., 11., 12., 14., 15., 17. und 18. Armeekorps statt. Die 7. Infanteriedivision nimmt nicht an den Manövern teil. 5. Grosse Kavallerieübungen werden ausgeführt: a) durch die 7. Kavalleriedivision, der die 4. Brigade und eine provisorische Kavalleriedivision zugeteilt wird, bestehend aus der 9., 10. und 11. Korpskavalleriebrigade und einer Abteilung der 9. Artilleriebrigade; b) durch eine provisorische Kavalleriedivision, bestehend aus der 12. und 16. Brigade und einer Abteilung der 17. Artilleriebrigade und einer zweiten provisorischen Kavalleriedivision, formiert aus der 17. und 18. Kavalleriebrigade und einer Abteilung der 17. Artilleriebrigade; c) durch die 2. und 5. Kavalleriedivision; d) durch die 6. und 8. Kavalleriedivision.

a) und b) werden vor den Herbstübungen, Dauer sieben Tage, c) und d) während der Herbstübungen, Dauer acht Tage, abgehalten. Infanterie- und Radfahrerabteilungen werden herangezogen. Die Korps-Kavalleriebrigaden nehmen dann an den Übungen ihrer Armeekorps teil. 6. Weitere Kavallerieübungen finden bei der 1., 3., 4. Kavalleriedivision und den übrigen Korps-Kavalleriebrigaden statt; Dauer sechs Tage. 7. Besondere Übungen finden in den Vogesen, in den Alpen, in Algier und Tunis und gewissen Plätzen im Osten statt, wofür besondere Instruktionen erfolgen.

Militär-Wochenblatt.

Balkanstaaten. Bulgarien. Offizierspreisreiten. Das bulgarische Kriegsministerium veranstaltete am 17. Oktober in Sofia eine für alle Kavallerieoffiziere offenes Preisreiten, das einen 90 km langen Distanzritt, eine Weitsprungkonkurrenz und eine Steeple-chase umfasste.

Die Route des Distanzritts führte von Sofia über Vakarel—Pasarel—Pancerevo—Sofia und war auf eigenen Pferden in der Zeit von 8 Uhr bis 3 Uhr 30 nachmittags, das ist 90 km in 7 1/2 Stunden zu reiten. Ausserdem mussten sich die Teilnehmer 24 Stunden nach dem Start einer Konditionsprüfung unterziehen, bei der ein 2 km langer Galopp mit 2 Hindernissen zu nehmen war. Die Weitsprungkonkurrenz bestand im Nehmen einer Hürde mit knapp anschliessendem 4 m breitem Wassergraben und war analog der Steeple-chase, die über 2000 m mit 6 Hindernissen führte, auf eigenen oder Chargepferden zu reiten. — Die Preise waren: beim Distanzritt 1000 Fr. dem Ersten, ein komplettes Reitzeug dem Zweiten; bei der Sprungkonkurrenz 300 und 200 Fr.; beim Jagdritt 400, 300, 200 und 100 Fr.

An der Veranstaltung beteiligten sich im ganzen 81 Offiziere (3 Distanzritt, 4 Weitsprung, 14 Steeple-chase, wobei die Regimenter 1 und 4 am stärksten — mit je 5 Reitern — vertreten waren. Als Sieger im Distanzritt, zu welchem einzeln in Intervallen von 20 Minuten gestartet wurde, ging Rittmeister Atanasow des 10. Kavallerieregiments hervor. Er ritt den Weg auf einer gewöhnlichen ungarischen Stute in 5 Stunden 32 Minuten und erreichte damit eine Stundenleistung von 16,37 km. Die beiden andern Konkurrenten trafen nach einer Gesamtleistung von 5 Stunden 50 Minuten bzw. 6 Stunden 5 Minuten ein. Reiter und Pferde befanden sich in recht guter Kondition und bestanden die Prüfung am 18. früh anstandslos, was um so anerkennenswerter ist, als die Strecke von Vakarel bis Pasarel ein elender, steiler und sehr steiniger Gebirgsweg ist, der an die Kräfte der Pferde grosse Anforderungen stellte.

Bei der Weitsprungkonkurrenz betrug der kürzeste Sprung 5 m, der beste 7 m. Alle vier Reiter nahmen glatt, im fließenden Jagdgalopp, das Hindernis. Auch die Steeple-chase bot im allgemeinen recht gute Leistungen. Von 14 Pferden brach nur eines bei einem Hindernisse aus.

Berücksichtigt man, dass eine derartige Veranstaltung überhaupt erst das zweitemal stattfand, so können die jetzt erzielten Resultate im grossen und ganzen als gelungen bezeichnet werden; das Interesse und Verständnis der Offiziere für diesen Sport hebt sich sichtlich.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN&TOURISTEN-PROVIANT

Chocolat **Frey**
Complet

Bestes Frühstück für Militärs. (63)

Basel Hotel Univers [50]
am Centralbahnhof. Mässige Preise.